



Berlin

Die Strategie Berlins zielt vorrangig auf eine digitale, partizipative und sozial-ökologische Metropole ab, während Unternehmensmacht und rein KI-gesteuerte Ansätze nur ergänzende Rollen spielen und Stagnation praktisch keine Relevanz hat.

ZIELBILD

Digitale & partizipative Stadt [70%]

Berlin setzt massiv auf E-Gouvernement, offene Daten, digitale Teilhabe und Quartiersbeteiligung bei gleichzeitiger Förderung nachhaltiger Mobilität und Sozialpolitik.

Unternehmensdominanz [10%]

Zwar werden Leitbranchen und Clusterbildung gefördert, doch Governance und Planung bleiben öffentlich-staatlich verankert, nicht konzerngetrieben.

KI-gesteuerte Nachhaltigkeit [15%]

Es existieren Smart-City- und Klimastrategien mit Daten- und KI-Pilotprojekten, doch Bürgerinteressen und Partizipation stehen weiterhin im Mittelpunkt.

Stagnation & Herausforderungen [5%]

Mit umfangreichen Finanzmitteln, Innovationslaboren und klaren Digital- und Klimazielen zeigt Berlin keine Anzeichen von Reformstau oder Innovationskrise.

STATUS QUO

25%

bürgerbeteiligung: Obwohl Berlin diverse Online-Partizipationsplattformen anbietet, liegt die Beteiligungsquote bei nur 1–2 % und Beiträge beeinflussen Entscheidungen kaum.

50%

unternehmenseinfluss: Große Immobilien- und Energiekonzerne prägen maßgeblich die Stadtentwicklung und drängen Projekte voran, was zu Gentrifizierung und Ungleichheit führt.

15%

erneuerbare_energie: Der Ausbau von Photovoltaik auf öffentlichen Dächern mit einem Ziel von 250 MWp bis 2030 zeigt starke Nachhaltigkeitsbemühungen, jedoch ohne umfassende KI-Steuerung.

10%

infrastrukturqualität: Straßen und Brücken werden regelmäßig als ‚mangelhaft‘ eingestuft, was auf anhaltende Investitionsdefizite und Herausforderungen in der Grundversorgung hinweist.



IDEENKATALOG

Idee 1

Werbe­flächen werden suk­zessive in digitale Stadt-Infosäulen umgewandelt, die Bürgerinfor­mationen und Betei­ligungsmöglichkeiten statt reiner Werbung anzeigen.

Idee 2

Externe Werbe­flächen integrieren QR-Codes oder kurze Online-Umfragen zur Stadtentwicklung – Bürger geben Input, der direkt auf digitalen Screens ersicht­lich ist.

Idee 3

Werbe­flächen werden mit lokalen Initiativen verknüpft: Bürgerideen werden auf digitalen Screens gezeigt und Team-Workshops vor Ort angekündigt – Beteiligung wird angereizt.

CASES

Case 1

In Steinbach (Taunus) wurde eine zweiseitige 55-Zoll Informations-Totem-Säule am Rathaus aufgestellt, die aktuelle Themen, ÖPNV-Abfahrten und Veranstaltungshinweise anzeigt – betrieben mit einer digitalen Signage Plattform.

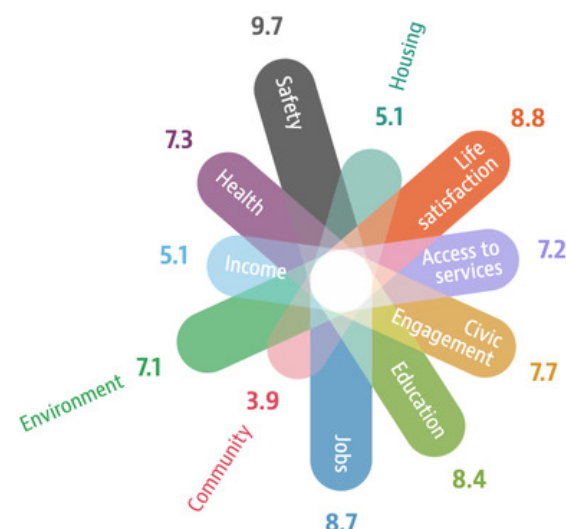
Case 2

Eine Großstadt nutzte digitale City-Screens an frequentierten Orten, um Bürgermeinungen zu Quartiersaufwertung einzuholen und zeigte Live-Ergebnisse auf den gleichen Screens.

Case 3

Eine Kleinstadt nutzte ihre digitalen City-Screens, um Vorschläge für Quartiersprojekte einzusammeln und die besten Ideen öffentlich zur Abstimmung zu stellen.

KPIS



Quelle: OECD Regional Well-Being, oecdregionalwellbeing.org (2025)

Umwelt



Hamburg liegt auf Platz 12 von 16 verglichen mit den anderen Bundesländern. Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen könnte sich die Region um xx Punkte verbessern.

Luftqualität (PM2.5): 10.8 µg/m³

Sicherheit



Hamburg liegt auf Platz 12 von 16 verglichen mit den anderen Bundesländern. Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen könnte sich die Region um xx Punkte verbessern.

Mordrate: 1,3 Morde pro 100 000 Personen



Städteszenarien



STADT DER BÜRGER

DIE KOLLABORATIVE
URBANE REVOLUTION

Bürger:innen gestalten die Stadtpolitik aktiv über digitale Plattformen mit. KI-gestützte öffentliche Dienstleistungen, menschenzentrierte Mobilität, erneuerbare Energien und starke öffentlich-private Partnerschaften schaffen eine flexible, transparente und partizipative Stadt – wobei menschliche Bedürfnisse notfalls auch Vorrang vor Umweltzielen erhalten.



NATUR ZUERST

KI-GESTEUERTER ÖKOLOGISCHER
WOHLSTAND

KI-Systeme steuern eine strikt nachhaltige Stadt, die als Netto-Positiv-Ökosystem funktioniert. Alltag und Wirtschaft richten sich nach Nachhaltigkeitsbewertungen, wobei demokratische Beteiligung und individuelle Interessen teilweise in den Hintergrund treten.



GETEILTE METROPOLE

STADT UNTER
KONZERNHERRSCHAFT

Mächtige Unternehmen dominieren die Stadt und übernehmen faktisch Regierungsaufgaben. Lebensqualität und Zugang zu Technologie hängen stark von Kaufkraft ab, während Ungleichheit, soziale Spaltung und verfallende Infrastruktur in ärmeren Vierteln zunehmen und diesen oft nur informelle Netzwerke bleiben.



URBANER ABSTIEG

LEBEN IN DER
VERLASSENEN STADT

Chronische Unterfinanzierung führt zu wirtschaftlichem und sozialem Niedergang. Unternehmen und junge Menschen wandern ab, zurück bleibt eine eher ältere, einkommensschwache Bevölkerung. Infrastruktur und staatliche Strukturen zerfallen, Korruption und Kriminalität steigen – der Alltag ist von Armut, Unsicherheit und Überleben geprägt.